

Die Macht der Kleinbürger

TR 04.05.08

Als ich mit 17 noch Marxist war, dachte ich, im Kapitalismus hätten allmächtige und grimmige Kapitalisten das Sagen. Kapitalisten habe ich mir als Monster einer geldstrotzenden Bourgeoisie vorgestellt. Als ich dann mit 34 die mittelmäßigen Spitzen von Staat und Wirtschaft gesehen hatte, verschwamm mein Klassenbegriff. Seither steigt meine Ehrfurcht vor der Allmacht des Kleinbürgerlichen.

Heute glaube ich, dass nicht mal die Superreichen es geregelt kriegen. Es sind nämlich nicht die Löwen und Tiger, die das Sagen im Reich der Tiere haben, es sind die Ziegen und Schafsköpfe. Auch ich bin, soziologisch betrachtet, Kleinbürger. Sicher nicht arm, auch nicht reich, nicht richtig doof, aber auch nicht wirklich weise, also ein typischer Träger des mittleren Maßes. Aber Halbbildung hindert weder mich noch meine Klassengenossen an Ambition.

Wir, die Kleinbürgerlichen und Halbgebildeten, sind nämlich die eigentliche politische Klasse. Wir sitzen in den Parlamenten, den Behörden und – ganz wichtig – den Medien und geben den Ton an. Die Engländer nennen uns die „chatting classes“, die Plaudertaschen. Wir sind das bessere Volk, die eigentliche Bevölkerung. Denn wir trauen dem Willen des (wirklichen) Volks nicht. Der Druck der Straße soll es nicht sein. Demokratie hin, Demokratie her. Uns

KLAUS KOCKS



Die da oben, wir da unten. Aber die Welt ist nicht zweigeteilt. Die in der Mitte haben das wirkliche Sagen.

schwant, dass sonst jene Mitmenschen das Sagen hätten, die man vormittags bei Privatendern in Fernsehtalkshows sieht.

Den kleinbürgerlichen und halbgebildeten Ständen, die Zeitungen wie diese hier lesen, riecht der Volkswille zu sehr nach dem berüchtigten gesunden Empfinden, nach Stammtisch eben. So begreifen wir die Leser der Boulevardpresse nicht als Souverän, sondern als verführte Wesen, die eigentlich edleren Sinns sind, sprich unserer Meinung. Wir sind edleren Gemüts. Obwohl halbbürgerlich und kleingebildet, fehlt es der Mittelschicht nicht an Selbstbewusstsein. An den Stammtischen sitzt für diesen besseren Teil der Republik ein reaktionäres Gesindel, dem man auf keinen Fall folgen darf. Mögen sie auch in der Mehrheit sein, sie sind eigentlich nicht mündig. Dort sind die, die Roland Koch mit seinen Ausländerkampagnen zu verführen denkt.

Die Kleingebildeten des Halbbürgerturns nehmen ein permanentes Fürsorgegebot wahr. Man muss sich, denken sie, kümmern. Erziehung ist immer und überall. Diese Aufgabe der Volkspädagogik ist bei den halbgebildeten Ständen ja auch gut aufgehoben. Sie rekrutieren sich ganz wesentlich aus Fachhochschulen und öffentlich finanzierten Jobs wie Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Verwaltungsfachangestellten und anderen wirtschaftsfernen Apparaten.

Zu der Wirtschaftsferne kommt in aller Regel Technikabstinenz. Wenn diese erziehungsberechtigten Halbgebildeten etwas zu Technik sagen können, dann im Duktus eines TÜV-Ingenieurs. Dieses Fitzelchen Macht, das der Inspektor beim TÜV besitzt, das ist ihnen allen sehr wichtig. Sie entscheiden über Schulkarrieren, Hartz-IV-Anträge, Baugenehmigungen, Ordnungswidrigkeiten. Alles Dinge, die man auch so hätte laufen lassen können, die aber nun mal ihrem Einfluss und damit ihrer Expertise unterliegen.

Sie beschützen die Menschen vor sich selbst. Ihr Horizont ist der Horizont der Welt. Wenn man an dieser Selbstgewissheit kratzt, wird das kollektive Gewissen der politisch Korrekten wach. Dann darf es ruhig schon mal ein klein wenig Volkszorn sein.

Professor Klaus Kocks ist Meinungsforscher.